

Bludenz

Friedrich mit der leeren Tasche

In Bludenz wird erzählt, dass in einer unheimlichen Nacht des Jahre 1416, als es gerade Mitternacht schlug, ein unbekannter Mann mit einem zerzausten Pferd angeritten kam und am oberen Tor anklopfte. Der Wächter, der seine Aufgabe sehr ernst nahm, sprang auf und rannte schnell zum Fenster, um zu sehen, wer da sei.

Er rief hinab: „Wer klopft denn da?“. Darauf antwortete der Fremde mit lauter Stimme: „Mach doch das Tor auf!“ Der mutige Wächter entgegnete: „Ich muss doch wissen, wer da ist, sonst sperre ich das Tor nicht auf. Man weiß ja nicht, wer in dieser dunklen Nacht umherirrt.“ Er war ein vernünftiger Wächter und wusste, dass er keinen Feind in die Stadt lassen durfte.

Bittend sagte der Unbekannte vor dem Tor: „Lass mich doch rein, ich bin Herzog Friedrich von Österreich. Wenn du mir nicht glaubst, dann lauf schnell zum Gasthof Krone und berichte dem Wirt (Ritter Welser, Wirt Schädler), dass ich hier bin, er erkennt mich bestimmt.“ Der Wächter zögerte nicht und machte sich auf den Weg zum Wirtshaus.

Einige Zeit später eilte der Wirt herbei und blickte aus dem Fenster. Sofort erkannte er den Herzog Friedrich. Erfreut lief er die wacklige Treppe hinunter und öffnete Friedrich mühevoll das knarrende Tor, damit er eintreten konnte. In der Zwischenzeit versteckte sich der Wächter unauffällig, weil er sich schämte, dass er den Herzog nicht selbst erkannt hatte.

Nachdem Herzog Friedrich die Stadt Bludenz betreten hatte, wurde er ehrenvoll empfangen und in das Wirtshaus gebracht. Dort bereiteten sie ihm zur Ehre ein festliches Mahl. Der Herzog befahl, dass auch der treue Wächter an diesem Mahl teilnehmen solle und so machte man sich auf die Suche nach ihm. Als der Wächter erschien, entschuldigte er sich mehrere Male beim Herzog und kniete vor ihm nieder, weil er ihn nicht erkannt hatte.

Der Herzog lobte sein Verhalten, denn er hatte seine Pflichten mit Gewissenhaftigkeit befolgt und dies sollte ihm hoch angerechnet werden. Zum Dank dafür wollte der Herzog ihn beschenken, er war jedoch mit leeren Taschen in die Stadt gekommen. Somit ordnete er an, dass der pflichtbewusste Wächter am Festmahl teilnehmen und es in vollen Zügen genießen sollte.

Am nächsten Morgen nahm der stolze Wächter wieder seinen Platz am oberen Tor ein und Herzog Friedrich von Österreich machte sich mit seinem Pferd auf den Weg nach Tirol.

Erzählt von Cadine Luger, bearbeitet von Angelika Meusburger, Monika Reichart und Siegfried Schmidinger

Nach: Vor Jahr und Tag; Heinz Schurig, Albert Ess, Hans Sperandio